

# Prinz fordert Sessions-Frieden

Mit einer fulminanten Feier im Stadtsaal feierte das Festkomitee Frechener Karneval mit vielen Gästen die Proklamation seiner Tollität Prinz Karneval 2020 Ralf II. (Wolter). Die frisch ernannte Majestät wartete direkt zu Beginn seiner Regentschaft mit allerlei Überraschungen auf.

VON MAGDALENA MAREK

**Frechen.** Dass mit Prinz Ralf II. ab sofort ein waschechter Berliner das Prinzenornat mit dem Frechener Stadtwappen tragen wird, spielte am Abend der Proklamation kaum eine Rolle.

Schließlich wohnt der als IT-Manager arbeitende Ralf Wolter seit zehn Jahren im Rheinland und, bis auf einen kurzen Abstecher nach Bonn, jetzt wieder in Frechen.

Erste karnevalistische Erfahrungen sammelte er beim Offiziers-Reiterkorps Jan von Werth in Köln. In der Prinzengarde Frechen, die in diesem Jahr ihr 85-jähriges Jubiläum feiert, gehört er dem Corps à la Suite und dem Tanzcorps an. Diese Mitgliedschaft machte sich bei der Proklamation bezahlt, denn weil seine „Herzsdame leider arbeiten“ müsse, ließ Ralf II. zehn Damen des Tanzcorps der Prinzen-



Bei der Proklamation schwärmte Bürgermeisterin Susanne Stupp vom neuen Prinz Karneval Ralf II. (Wolter) als einem „Feingeist“, der dem Karneval in Frechen sicher neue Impulse geben werde. FOTO: MAGDALENA MAREK

garde für sich tanzen und das kam beim Publikum riesig an.

Und auch gesangstechnisch hat er die Gäste im Stadtsaal voll überzeugt als er gemeinsam mit seinem Gefolge, zu dem Prinzenführer Ferdi Huck, Adjutant Stefan Huck und Fahrer Markus Potes gehören, das Lied „För die Liebe nit“ sang. Da flogen ihm die Herzen nur so zu und natürlich haben die Vier auch eine Zugabe auf Lager gehabt.

Viel Applaus gab es für des Prinzen elf Gebote. Wie er schon bei der Vertragsunterzeichnung vor einigen Wochen versprochen

hatte, will sich Ralf II. für ein gutes Verhältnis unter den Frechener Karnevalsvereinen einsetzen.

So bestimmte er in seinem dritten Gebot, dass unter den Vereinen Sessions-Frieden zu herrschen habe. Die Strafe für Streithähne betrage 111 Euro. Und auch das vierte Gebot dient dem besseren Verhältnis unter den Vereinen: Alle dem Festkomitee angeschlossenen (zehn, Anm.d.Red.) Vereine haben ein gemeinsames Sommerfest zu organisieren. Mit viel Beifall belohnten die Gäste auch die lusti-

gen Gebote. So habe der Präsident der KG Rot-Weiß Habelrath, Mirko Gaul, auf seiner Veranstaltung am 14. Februar (Valentinstag) in Anwesenheit von Prinz Ralf II. 111 Frauen zu küssen und dabei eine mitgebrachte „Rosen-Smoking-Jacke“ zu tragen. Die schien Mirko Gaul zwar etwa vier Größen zu groß, aber er nahm es gelassen. Besonders am Herzen läge Ralf II. sein elftes Gebot: Während des Auftritts des Prinzen gelte für alle Vereine ein Alkohol-Verbot auf der Bühne. „Wir müssen die Unruhe bei Aufzügen disziplinieren“, argumentierte er.



## Ein jecker „Feingeist“ für Frechen